

Pfarrblatt Lech *St. Nikolaus*

INHALT

- 02 AUS DER FESTSCHRIFT
Einweihung Neue Kirche Lech
- 04 DEM RUF FOLGEN
Kirche erneuern
- 06 ERSTKOMMUNION
2026
- 08 SENIOREN-PROGRAMM
Mitnand schmeckt's besser
- 10 FIRMUNG
2026
- 12 BIBELSTUNDE
und Rückblick
- 14 AUS DER PFARRE
Alpmessen & Matriken
- 16 TERMINE
Termine/Gottesdienste



J A H R E
NEUE
KIRCHE
LECH

1976 - 2026

AUS DER FESTSCHRIFT

1976

ZUR EINWEIHUNG DURCH
BISCHOF DR. BRUNO WECHNER
AM 4. JULI 1976

DIE PFARRE ZUM HEILIGEN NIKOLAUS IN LECH

„Die Errichtung einer eigenen Seelsorgestelle geht schon auf die Zeit der Einwanderung der Walser ins Tannberggebiet zurück, das heißt also in das 14. Jahrhundert. In der ersten Zeit wurde vermutlich eine bescheidene Kapelle gebaut, doch schon um 1390 wurden Kirche und Turm errichtet, die wir heute noch sehen können. Zur Pfarre Lech gehörte bis ins 17. Jahrhundert der ganze Tannberg, also Warth, Hochkrumbach, Schröcken, Bürstegg und Zug. Wegen des weiten und lawinengefährdeten Kirchwegs trennten sich Warth, Schröcken und Hochkrumbach im 17. Jh. von Lech und wurden unabhängige Seelsorgestellen. Die Kirche war im gotischen Stil errichtet worden, doch wurden im Laufe der Jahrhunderte verschiedene bauliche Veränderungen vorgenommen, so dass sich uns heute das Innere der Kirche im Rokokostil darbietet..“

„Bis ins 1. Viertel des 20. Jahrhunderts genügte die Lecher Pfarrkirche allen räumlichen Anforderungen, denn die Einwohnerzahl bewegte sich durch Jahrhunderte um die 400 Seelen. Eine Wende dieser Verhältnisse brachte der anlaufende Fremdenverkehr.

Die Einwohnerzahl stieg von 373 im Jahre 1923 auf über 1200 heute. (Anm.d.Red.: Angaben aus dem Jahre 1976). Noch viel umwälzender sind die Zahlen der Gästebetten, bzw. Gästenächtigungen. Heute gibt es in der Gemeinde Lech weit über 6000 Gästebetten, und die Zahl der Nächtigungen bewegt sich pro Jahr um 900.000. (Anm.d.Red.: Jahr 1976) So wurde das alte Gotteshaus schon in den Fünfzigerjahren zu klein und die Verhältnisse wurden von Jahr zu Jahr unerträglich. Besonders an Hochfesten fanden hunderte keinen Platz in der Kirche, obwohl in den letzten Jahren sechs hl. Messen pro Sonntag angesetzt waren.

So gab es seit bald zwei Jahrzehnten Diskussionen um einen Kirchenbau, es gab Planungen, die über Ansätze nie hinauskamen..“

*„Ein Haus für Gott.
Ein Zuhause für alle.“*

ARCHIV 1975 - 1976



Pfarrer Franz Eberle

„Der Kirchenneubau in Lech ist in mehrfacher Hinsicht ein Wagnis. Für die Lecher selbst hätte die jahrhundertealte Walserkirche noch lange genügt. Doch die vielen tausend Gäste, die Winter und Sommer unsere Gemeinde aufsuchen und in großer Zahl an den Gottesdiensten teilnehmen, haben uns diesen Kirchenbau gewissermaßen aufgezwungen. So war schon das Unternehmen ein Wagnis.

Ein Wagnis ist auch die Architektursprache unserer Zeit, die in einem Bergdorf wie dem unsrigen nicht so ohne weiteres angenommen wird. Dieses Wagnis, das uns von seelsorglicher Notlage, von einer internationalen Gästeschaft, von der neuen Zeit in Kirche und Welt auferlegt wurde, hat die Pfarrgemeinde Lech in jeder Hinsicht stark beansprucht. Wir haben uns im

Vertrauen auf Gott diesem Anruf gestellt, aber auch im Vertrauen auf das Verstehen und die Mithilfe dieser Pfarrgemeinschaft, die in großer Aufgeschlossenheit, in einem echten inneren Mitgehen, manchmal auch in ehrlicher Kritik, dazu mit großen finanziellen Opfern dieses Werk erst möglich gemacht hat...“

„An dieser Stelle sei allen Dank gesagt, die dieses Werk mit ihrem Wohlwollen begleitet und mit materieller Hilfe ermöglicht haben: unserem: Bischof Dr. Bruno Wechner, der diese Kirche heute weiht...“

„Möge dieser Kirchenbau der heutigen und vielen kommenden Generationen helfen, lebendige Gemeinde Gottes zu werden! Möge dieser Bau Einheimischen wie Gästen eine echte Gottesbegegnung ermöglichen und ihnen Freude und Kraft für ihr Leben geben.“

Bürgermeister Robert Pfefferkorn

„Durch das rasche Wachstum der Gemeinde infolge des Fremdenverkehrs ergab sich die zwingende Notwendigkeit, für Schule und Kirche bauliche Maßnahmen zu treffen, um den erhöhten Erfordernissen entsprechen zu können. In den letzten 50 Jahren verdreifachte sich nämlich die Zahl der ortsansässigen Bevölkerung. Erfreulicherweise kam es zwischen der politischen Gemeinde und der Pfarrgemeinde zu einer gemeinsamen Planung des neuen Gemeindezentrums. Dadurch war es möglich, den verhältnismäßig kleinen Baugrund bestmöglichst auszunützen und einen einheitlichen Charakter der Bauwerke mit hoher Qualität zu erreichen. Die enge Zusammenarbeit trug auch wesentlich dazu bei, dass Schwierigkeiten im Laufe der Planung und Bauausführung leichter bewältigt werden konnten.

Naturgemäß kann die Pfarrgemeinde bei rund 240 Haushalten in Lech (Anm.d.Red.: im Jahre 1976) die

Kosten für die neue Kirche, die auch den Gästen und Angestellten dient, nicht allein aufbringen...

Ein wesentlicher Schritt ist mit der Vollendung und feierlichen Weihe der neuen Kirche getan. Es kann uns mit Freude und Hoffnung erfüllen, dass ein zukunftsweisendes Werk entstanden ist, welches das geistige Erbe vergangener Generationen berücksichtigt und neue Entwicklungen einzubeziehen sucht.

Ein Wort des Dankes gebührt in diesem Zusammenhang Pfarrer Franz Eberle, sowie seinen Mitarbeitern, den planenden Architekten und den ausführenden Bauleuten. Im Namen der Gemeinde und deren Vertreter beglückwünsche ich die Pfarrgemeinde zur Vollendung des Kirchenbaus und hoffe, dass das neue Gotteshaus als segensreicher Ort der Begegnung und Sammlung den Einheimischen und Gästen dienen wird.“



DEM RUF FOLGEN KIRCHE ERNEUERN

*Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes!*

Nachdem wir gemeinsam mit allen Lecherinnen und Lechern, sowie den Tourismusinstitutionen, unseren Dank für die vergangene Wintersaison in die Eucharistie hineingelegt haben, durfte ich den darauffolgenden Sonntag nach dem Gottesdienst eine stille Zeit in unserem Pfarrgarten verbringen.

Beim Lauschen der Wassermusik des „Pirmin-Flötenspielers“ und beim Blick auf die blühende Natur in unserem Pfarrgarten – fern vom Lärm des Alltags – kamen mir die Gedanken des heiligen Franziskus von Assisi in den Sinn, die er vom Kreuz von St. Damiano vernommen hat:

„Franziskus, geh und erneuere meine Kirche.“

Dieser Gedanke kam mir auch deshalb in den Sinn, weil wir heuer das Jubiläumsjahr des heiligen Franziskus von Assisi feiern. Vor 800 Jahren ist der Heilige in der Portiunkulakapelle in Assisi heimgegangen.

Der Ruf „Erneuere meine Kirche“ entsprang dem desaströsen Zustand der Kirche in jener Zeit. Die Krisen der Kirche waren immer auch Krisen des christlichen Lebens.

Da wir heuer auch das 50-jährige Jubiläum der Einweihung der Neuen Kirche in Lech feiern, stellte ich mir die Frage: Wie kann Kirche heutzutage lebendig bleiben? Wie kann sie aus dem Glauben herauswachsen und Zukunft gestalten? Eine lebendige Kirche braucht Menschen, die ihren Glauben mutig und eigenverantwortlich leben.

Ich glaube, Erneuerung beginnt nicht zuerst in Strukturen, nicht irgendwo „da draußen“, sondern in jedem einzelnen von uns. Kirche lebt dort, wo Glaube nicht nur gedacht, sondern gelebt wird – ehrlich, mutig und im Alltag spürbar.



In diesem Zusammenhang sind mir Worte der Mahnung des heiligen Franziskus wieder nahe gekommen, die ich gerne mit euch teilen möchte:

WO LIEBE UND WEISHEIT WOHNEN,
HABEN ANGST UND UNWISSENHEIT
KEINEN PLATZ.

WO GEDULD UND DEMUT WACHSEN,
VERLIEREN ZORN UND VERWIRRUNG
IHRE MACHT.

WO ARMUT UND FREUDE GELEBT
WERDEN,
VERSTUMMEN GIER UND GEIZ.

WO STILLE UND INNERE SAMMLUNG
RAUM FINDEN,
WEICHEN UNRUHE UND RASTLOSIGKEIT.

WO GOTTESFURCHT DAS HERZ ERFÜLLT,
BLEIBT DAS BÖSE OHNE ZUGANG.

WO BARMHERZIGKEIT UND UNTERSCHIEDUNG WIRKEN,
HABEN HÄRTE UND MASSLOSIGKEIT
KEIN GEWICHT.



Text: Pater Adrian Buchtzik | Fotos: © Pfarre Lech

Mögen uns diese Ermahnungen des heiligen Franziskus zur Erneuerung unseres christlichen Lebens ermutigen.

P. Adrian J. Buchtzik

Euer Pfarrer Pater Adrian Buchtzik ofm

EIN PAAR ERINNERUNGEN

von Altmesner Eduard Jochum
zum Bau der Neuen Kirche und den Anfangszeiten



Text: Barbara Jochum | Foto: © Barbara Jochum

„Leider wurde sein
Einspruch ignoriert –
ein Lagerraum wäre
heute willkommen.“

Eduard hat das Modell für den Kirchenbau der Neuen Kirche bei Architekt Dipl.-Ing. Leopold Kaufmann in Bezau gesehen und hat beanstandet, dass keine Lagerräume eingeplant sind. Leider wurde sein Einspruch ignoriert mit der Begründung: Bisher hat man auch noch alles untergebracht. Natürlich konnte er als Mesner die Gegebenheiten besser einschätzen als so mancher Außenstehender. Der eine oder andere Lagerraum wäre auch heute sicher gern gesehen.

Wegen der bis zu 6 Messen an Sonntagen in der alten Kirche und deren großer Besucherzahlen war der Bau der Neuen Kirche erforderlich. Im Winter wurden an Sonntagen in der Neuen Kirche weiterhin 4 Messen abgehalten, damit alle die Möglichkeit hatten, den Gottesdienst zu besuchen.

An Weihnachten 1975 wurde in der noch nicht fertiggestellten Kirche der erste Gottesdienst gefeiert. Um den Besuchern der Christmette Sitzgelegenheiten zu bieten, wurden Bierbänke vom Getränkehandel Elsensohn aufgestellt. Diese wurden mit Teppichresten und Holzklötzchen unterlegt und stabilisiert, um ein Kippen zu verhindern.

Der wunderschöne gotische Sakristeischrank, der heute neben der Madonna steht, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht aufgestellt. Um den noch leer wirkenden Altarraum sinnvoll zu nutzen, wurden für das Weihnachtsfest 6 oder 7 Christbäume geschmückt, einer davon mit echten Kerzen.

Mit der Anlieferung der Kirchenstühle wurden die Bierbänke gerne ersetzt. Diese waren ursprünglich mit einer Kniebank ausgestattet, die heruntergeklappt werden konnte. Leider klapperten diese jedoch ordentlich auf dem Steinboden. Pfarrer Franz Eberle ließ sie aufgrund der störenden Geräusche wieder abmontieren.

Eine jahrelange Herausforderung war die schwierige Beheizbarkeit des Kirchenraumes. Eduard hat vieles ausprobiert, um die Kirche über die im Winter herrschenden 2 Grad zu erwärmen. Leider gab es in der ganzen Kirche Ritzen und Spalten, die für Durchzug sorgten. So mancher Besucher hat verschiedene Ecken ausprobiert, um ein angenehmes Plätzchen zu finden. Eduard und Richard Kathan haben nach Lösungen gesucht und zahlreiche Versuche unternommen. Tellwolle und Isolierband sind zum Einsatz gekommen. Selbst der Blumenschmuck war von der kühlen Umgebung nicht begeistert. In der kalten Jahreszeit wurde viel mit Arlen geschmückt.



Eduard hat über viele Jahre mit Freude seinen Mesnerdienst in den beiden Kirchen der Pfarre Lech ausgeübt. *Vergelt's Gott!*

”
Seine Liebe begleitet
uns an allen Tagen
und hält die
verschiedenen Teile
zusammen.
”



WIR SIND EIN PUZZLETEIL IN GOTTES WELT

Unter diesem Motto haben 13 Kinder ihre erste heilige Kommunion am Sonntag, den 10. Mai 2026 gefeiert.

Mit viel Fröhlichkeit und Liebe hat sich die 2. Klasse der Volksschule Lech auf ihre Erstkommunion vorbereitet. In zahlreichen Klassen- und Familientreffen wurde gebastelt, gewerkelt, gemalt und gelacht. Die Kinder durften in der Backstube Lech ihr eigenes Brot backen und in der Hostienbäckerei in Lauterach einiges über die Herstellung von Hostien erfahren.

Vier Mütter haben sich bereit erklärt, die Rolle der Tischmütter zu übernehmen. Sie haben in diversen Gruppenstunden die Kinder Gemeinschaft erleben lassen, ihnen den Messaufbau spielerisch nähergebracht und mit ihnen verschiedene biblische Gleichnisse besprochen. Pater Adrian hat ihnen zum Abschluss eine tolle Führung durch die alte Kirche gegeben. Die dortige Andacht mit der Segnung der selbst gestalteten Erstkommunionkerzen und der gebastelten Rosenkränze sowie der Besichtigung des Kirchturms wurden zu einem weiteren Highlight.

Zum Thema „Wir sind ein Puzzleteil in Gottes Welt“ haben die Kinder liebevoll Holz-Puzzles bemalt und

ein tolles Gruppenplakat gestaltet. Sie möchten uns damit erklären, dass sie alle miteinander und mit Gott als ihre Mitte verbunden sind. Seine Liebe begleitet sie an allen Tagen und hält die verschiedenen Teile zusammen. Jedes Teil ist anders, weil sie alle einzigartig sind und unterschiedliche Begabungen haben. Aber sie sind alle aufeinander angewiesen, denn nur zusammen ist das Puzzle komplett. Somit tragen die Erstkommunionkinder nun als tolle Vorbilder das Gute in unsere Dorfgemeinschaft und in die Welt hinaus.

Ein großes Dankeschön gilt Carola Muxel, Christine Egger, Daniela Biasio und Eva Strolz für die herzliche und intensive Erstkommunionvorbereitung der Kinder. Ganz besonders gefreut haben sich die Erstkommunikant*innen auch über die hervorragende musikalische Begleitung der Klassenlehrerin Verena Schnell und der Trachtenkapelle Lech während der wunderschönen Messe von Pater Adrian. Dieses Erstkommunionsfest wird den begeisterten Kindern und ihren Familien noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Fotos: © Raphaela Seifert

*Jedes Teil ist
anders – und
doch gehören wir
zusammen.*



Liebe Senioren, liebe Freunde!

ALLE SENIOREN SIND ZU FOLGENDEN NACHMITTAGEN HERZLICH EINGELADEN.

Wir bitten Euch um Anmeldung bei Gerti und Manuela bis einen Tag zuvor.

25
26

Donnerstag, 25.06.26 / 14:30 Uhr

LECHER STUBE, LECH

16
09

Mittwoch, 16.09.26 / 14:30 Uhr

BALMALP, ZUG

16
07

Donnerstag, 16.07.26 / 14:30 Uhr

WARTHER HOF, WARTH

15
10

Donnerstag, 15.10.26

AUSFLUG – AU/SCHOPPERNAU

*je nach Witterung Auffahrt Diedamskopf
oder Barockmuseum*

20
08

Donnerstag, 20.08.26 / 14:30 Uhr

HOTEL KRONE, LECH

19
11

Donnerstag, 19.11.26 / 14:30 Uhr

RAIFFEISEN-BANK, LECH

mit den Warther Senioren

Wir kassieren pro Person € 18,00 inklusive Getränke

Wir danken allen Gastgebern für die freundliche Einladung und freuen uns auf schöne Stunden mit Euch!

Mit freundlichen Grüßen

Gerti Mathis und Manuela Sölkner

0699/17188778 und 0664/4012433

Mitnand schmeckt's besser

●
Aktuelle Termine:

Mittwoch, 01.07.26 / 12:00 Uhr
Gasthof Älpele, Zuger Tal

Donnerstag, 06.08.2026 / 12:00 Uhr
Schneggarei, Lech

Mittwoch, 02.09.26 / 12:00 Uhr
Walsenberg, Warth
mit den Warther Senioren

Mittwoch, 07.10.26 / 12:00 Uhr
Goldener Berg, Oberlech

Mittwoch, 04.11.26 / 11:30 Uhr
Tannbergerhof, Lech

Kosten: € 18,- ohne Getränke
Anmeldung bitte telefonisch bei
Elfi Fetz 0664/93 56 439
Susanne Kerber 0664/4206640



ZUVERSICHT IST MEINE SUPERKRAFT



*Unter dem Motto „Zuversicht ist meine Superkraft“
machten sich im Herbst unsere 18 Firmlinge gemeinsam
auf den Weg zur Firmung 2026.*

Der Firmweg lädt dazu ein, Kirche als Ort der Begegnung neu zu entdecken, Gemeinschaft zu erleben und den eigenen Glauben mit Herz und Verstand zu hinterfragen. Dabei geht es um mehr als Wissen über den Glauben: Es geht um Vertrauen, Mut und die Erfahrung, getragen zu sein.

In Workshops, Gottesdiensten, Gesprächen und gemeinsamen Aktionen setzen sich die Jugendlichen mit den großen Fragen des Lebens auseinander: Wer bin ich? Was gibt mir Halt? Wo spüre ich Gemeinschaft und Gottes Geist in meinem Alltag?

Ein besonderes Projekt des Firmweges wird ein Film sein. Die Firmlinge fragen ältere Menschen nach ihren Erfahrungen, Werten und Hoffnungen und halten diese Begegnungen filmisch fest. So entsteht ein Zeitdokument über das Leben, den Glauben und das, was Menschen trägt.

Begleitet werden die Jugendlichen von ihrem Firmteam, bestehend aus Julia Huber, Cornelia Rieser, Laura Skarderasy und Christiane Zimmermann. Unterstützt von den Angeboten der Jungen Kirche Vorarlberg und der Pfarre Lech sind sie eingeladen zu entdecken, dass Zuversicht mehr ist als bloßer Optimismus: Sie ist das Vertrauen darauf, dass Gott mitgeht – auch dann, wenn der Weg manchmal ungewiss erscheint.

Hinter unseren Firmlingen liegt ein abwechslungsreicher und bereichernder Firmweg voller Begegnungen, Gespräche und gemeinsamer Erfahrungen. Die Feier der Firmung am 13. Juni 2026 war ein besonderer Moment, in dem die Jugendlichen ihr persönliches Ja zum Glauben bekräftigten. Möge die dabei erfahrene Zuversicht sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten.

Text: Cornelia Rieser
Fotos: © Daniel Köll, Arlberg Photography

FIRMUNG – ein Schritt ins eigene Ja zum Glauben, ein Moment des Innehaltens auf unserem Lebensweg.

MANCHMAL WISSEN WIR GENAU, WOHIN WIR WOLLEN.
MANCHMAL SIND WIR UNSICHER, HABEN FRAGEN, ZWEIFEL ODER
ANGST.
DU KENNST ALL DAS, GOTT.
DU KENNST UNSERE STÄRKEN – UND AUCH DAS, WAS UNS SCHWER-
FÄLLT.
DU SCHENKST UNS DEINEN HEILIGEN GEIST:

ALS KRAFT, WENN WIR MUTLOS SIND,
ALS MUT, WENN WIR ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN MÜSSEN,
ALS VERTRAUEN, WENN WIR UNS ALLEIN FÜHLEN.
HILF UNS, AUF DIESE LEISE STIMME IN UNS ZU HÖREN.
HILF UNS, FÜREINANDER DA ZU SEIN,
VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN
UND UNSEREN GLAUBEN NICHT NUR ZU DENKEN, SONDERN ZU LEBEN.



Ferdinand Rhomberg • Ulrich Rhomberg • Ambros Wibmer • Annika Zimmermann • Enie Lorber • Jacob Walch • Lea Meidinger • Lennard Smodic
 Lilian König • Lori Wolf • Luisa Pivkova • Matilda Hagen • Max Defranzeschi • Maxi Skarderasy • Maximilian Berger • Nele Schneider • Tessa Huber • Valentina Ender

EIN MENSCH WÄCHST

Die Erzählung des ägyptischen Josef

Die Pfarrgemeinde Lech darf heuer das 50-jährige Bestehen der Neuen Kirche feiern. Sie ist ein Ort großer und intensiver Begegnungen, ein Ort großer und intensiver Feiern, die in unterschiedlichsten Lebenssituationen begangen werden. Menschen treffen sich da, um sich zu sammeln und aufzutanken, um Kraft und Trost zu suchen, um zu danken und zu bitten. Eine Kirche zeugt von Geschichte und Geschichten, in die Menschen hineingestellt sind.

In der Kirche hören ebenso viele biblische Erzählungen. In diesen spiegeln sich Lebensgeschichten der Menschen. Wer sich intensiver mit ihnen beschäftigt, kann viel für das eigene Leben lernen.

Die Geschichte des Josef, der unfreiwillig nach Ägypten kommt, ist bewegt. Als „Liebkind“ geboren hat er große Träume. Er wird dann allerdings mit herausfordernden Erfahrungen konfrontiert, bis er schließlich zum Retter Ägyptens und seiner Sippe wird.



Text & Foto: Erich Baldauf, Bibelreferent der Diözese Feldkirch

Bei den Treffen wird den Fragen nachgegangen: Was macht ihn als Mensch stark und resilient? Was trägt ihn? Was kann man von ihm lernen?

Eine große Stärke der Erzählung ist, dass sie sich jeglichem Moralisieren entzieht. Es gibt kein Müssen und Sollen, sondern jede und jeder ist eingeladen aus der Geschichte zu lernen und selbst mögliche Konsequenzen zu ziehen. Für die Teilnahme an den Treffen sind keine Vorkenntnisse der Bibel notwendig.

BIBELSTUNDEN 2026 – geleitet von Erich Baldauf



-  14. Juli 2026
-  11. August 2026
-  15. September 2026
-  13. Oktober 2026

-  ORT
Pfarrhaus Lech
-  ZEIT
17:00 – 18:30 Uhr



Die Geschichte des Josef finden wir im Buch Genesis, in den Kapiteln 38; 39 – 45.



DANKE

für ein lebendiges Pfarrjahr

Danke an alle ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die das Pfarrleben das ganze Jahr über mittragen, mitgestalten und lebendig machen.

Vergelt's Gott!

NEUE HOLZ-STERNE UND OPFERBÜCHSEN FÜR DIE STERNSINGER-GRUPPEN

Foto: © Pfarre Lech



ADVENTKRANZBINDEN

Foto: © Pfarre Lech



RORATE-MESSEN IN ZUG, LECH UND ZÜRS

Foto: © Pfarre Lech



KONZERTE & BESINNING IN DEN KIRCHEN

Foto: © Pfarre Lech



MUSIKALISCHE GESTALTUNG DER GOTTESDIENSTE

Foto: © Pfarre Lech



STERNSINGER

Foto: © Pfarre Lech



STERNSINGER-AUSFLUG IN DEN SÄNTIS PARK

Foto: © Erich Baldauf



PALMBUSCHBINDEN

Foto: © Dietmar Hurnaus



RATSCHEN

Foto: © Pfarre Lech



BEGLEITUNG DER ERSTKOMMUNIONKINDER

Foto: © Pfarre Lech

Dank an alle Eltern und den Vertretern der Erstkommunikanten und Firmlingen für die Reinigung der Neuen Kirche!

Alpmessen

jeweils um 11:15 Uhr
Wettertelefon 05583 2512 11

Sommer Kirche

VERBINDET

24. Juni	Johannisrauch - Feuersegnung in den Parzellen
12. Juli	Rud-Alpe - Lech
19. Juli	Tritt-Alpe - Zürs
26. Juli	Zürser Alpe - Zürs
02. August	Bergstation Seekopf - Zürs
09. August	Balmalp - Zug
15. August	Bürstegg - Lech
30. August	Kriegeralpe - Lech
27. September	Simmelmesse in Hochkrumbach

Die Gemeindegottesdienste finden samstags um 18:30 Uhr
und sonntags um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche Lech statt.

sommerkirche.at

Aus den Pfarrmatriken

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN IN DEN VERGANGENEN MONATEN EMPFANGEN*

**IN GOTTES
FAMILIE
AUFGENOMMEN**

22.11.2025	Muxel Leo
06.12.2025	Lucian Fridolin Christian
01.02.2026	Dür Oskar
07.03.2026	Aichinger Stanislaus
18.04.2026	Hagen-Sundt Paul

**Aufgrund des Datenschutz-Gesetzes geben wir nur noch die Namen der Täuflinge
ohne Eltern und Wohnort bekannt*

FOLGENDE BRAUTPAARE HABEN VOR GOTT DEN BUND DER EHE GESCHLOSSEN:

**GEMEINSAM
GESEGNET**

20.03.2026	Carl MIELE und Liwady MIELE
09.05.2026	Patrick MENKHAUS und Lea MENKHAUS



Impressum und Herausgeber

Pfarrkirche St. Nikolaus Lech
Dorf 15, 6764 Lech
DVR - 0029874(10264)

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrkirche Lech
E-Mail: pfarramt@pfarre-lech.at
Layout: Katja Haas | PapierLiebe.at

Informationen zu unseren Aktivitäten und Veranstaltungen, aktuelle Gottesdienstzeiten, Fotos und vieles mehr finden Sie auch auf der Homepage der Pfarrkirche St. Nikolaus Lech unter: www.pfarre-lech.at

DEN WEG INS EWIGE LEBEN SIND VORANGEGANGEN:

Wenn die Kraft
zu Ende geht,
liegt im Tod
die Erlösung.



Walter Walch

* 16. 10. 1936 - † 3. 1. 2026

Traurig dich zu verlieren,
erleichtert dich erlöst zu wissen,
dankbar mit dir gelebt zu haben.
Ein wundervoller Mensch ist gegangen.



Stefan Jochum

* 3. 2. 1935 - † 11. 2. 2026

Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben
nicht mehr selber gestalten kann,
ist Freiheit für die Seele
und ein Trost für uns alle.



Helmut Leichtfried

* 24. 3. 1946 - † 16. 4. 2026

Zwei Augen, aus denen mein Glück gelacht,
sie sind erblindet in ewiger Nacht,
Zwei liebe Augen, die meiner gefunktelt,
sie sind für immer vom Tod umdunkelt.
Nun wandere ich durch eine lichtlose Welt,
nur von den zwei Augen wird sie erhellt.

O. Blumenthal



Klara Sutterlüty

geb. Köhler
* 10. April 1934 - † 11. Mai 2026

GESTERN
warst du noch bei uns:
mit deinem Lachen,
mit deiner Freude, mit deinen Worten.

HEUTE
bist du bei uns:
in unseren Tränen,
in unseren Fragen, in unserer Trauer.

MORGEN
wirst du bei uns sein:
in Erinnerungen,
in Erzählungen, in unseren Herzen.



Heinrich Fetz

* 9. April 1939 - † 18. Mai 2026

Der Abschied
ist nur für eine Zeit -
im Herzen bleibt die Hoffnung
auf ein Wiedersehen.



Hans Walch

* 31. Oktober 1940 - † 21. Mai 2026

Mit dem Altwerden
ist es wie mit
dem Bergwandern.
Je höher man steigt,
desto mehr
schwinden die Kräfte -
aber umso weiter
sieht man auch.



Martin Jochum

* 12. Mai 1940 - † 28. Mai 2026

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich Herr,
in deine Hände.



Hilde Wolf

geb. Bischof
27. 5. 1930 - 26. 5. 2026



Gottesdienste Sommer und Herbst 2026

Samstag	18:30	Vorabend-Gottesdienst	Alte Kirche
Sonntag	09:30	Hauptgottesdienst	Neue Kirche
Mittwoch	18:30	Hl. Messe	Alte Kirche

IM JULI UND AUGUST ZUSÄTZLICHE GOTTESDIENSTE IN ZÜRS UND ZUG

Bitte diese Gottesdienste dem Plan der Sommerkirche oder unserer Homepage entnehmen.

Festtage

24.06.26		Johannisrauch	Feuer-Segnung in den Parzellen
05.07.26	09:30	Kirchweih-Sonntag - 50 Jahre Neue Kirche anschl. Kirchweihfest	Neue Kirche Lech
12.07.26	11:15	Bergmesse	Rud-Alpe - Lech
19.07.26	11:15	Bergmesse	Tritt-Alpe - Zürs
26.07.26	11:15	Spätmesse Zürs - Segnung der Zürser Alpe	Bergkirche Zürs
02.08.26	11:15	Bergmesse	Seekopf - Zürs
09.08.26	11:15	Bergmesse	Balmalp - Zug
15.08.26	09:30	Mariä Himmelfahrt	Neue Kirche Lech
15.08.26	15:00	Mariä Himmelfahrt	Kirche Bürstegg
16.08.26	11:15	Spätmesse Zug	Kirche Zug
23.08.26	11:15	Spätmesse Zug - Zuger Dorffest	Kirche Zug
30.08.26	11:15	Bergmesse	Kriegeralpe - Lech
27.09.26	12:00	Simmelmesse	Hochkrumbach
04.10.26	09:30	Erntedank-Gottesdienst	Neue Kirche Lech
01.11.26	09:30	Allerheiligen	Neue Kirche Lech
01.11.26	14:30	Totengedenken	Neue Kirche Lech
02.11.26	09:30	Allerseelen	Neue Kirche Lech
08.11.26	09:30	Seelensonntag	Neue Kirche Lech
22.11.26	09:30	Christkönig	Neue Kirche Lech
22.11.26	11:15	Christkönig - Patrozinium Zürs	Bergkirche Zürs

Gottesdienste am Mittwoch und Samstag in der Alten Kirche
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen in der Neuen Kirche

Wechsel der Gottesdienstzeiten auf Winter ab 05.12.2026

Aktuelle Angaben aller Gottesdienste entnehmen Sie bitte der Homepage www.pfarre-lech.at/gottesdienste

PFARRE ST. NIKOLAUS · 6764 LECH · ÖSTERREICH
T +43 5583 2512 · WWW.PFARRE-LECH.AT

